Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

in Tilsit

über das

Schuljahr von Ostern 1903 bis Ostern 1904

von dem

Direktor **Max Dangel.**

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.

Tilsit 1904.
Gedruckt bei J. Reylaender & Sohn.

1904. Progr. Nr. 19.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. I.	O I.	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen } . . .	3 } 4 1 }	2 } 3 1 }	3	3	3	3	3	3	3	28
Lateinisch	8	8	7	5	5	4	4	4	4	49
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	4	4	29
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	—	—	2	2	2	2	} 3	} 3	} 3	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	1				11
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	5	5	5	29
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zusammen	25	25	29	30	30	30	31	31	31	262

Dazu kommen:

als verbindlich je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI. und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

als wahlfrei von O.III ab je 2 Stunden Linearzeichnen.

Für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht einzurichten.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer.

a) Im Sommerhalbjahre 1903.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O.II.	U.II.	O.III A.	O.III B.	U.III A.	U.III B.	IV.	V.	VI.	Zusammen
1. **Dangel,** Direktor.		3 Deutsch 3 Englisch	3 Englisch				3 Englisch					12
2. **Krüger,** Professor.	O.II.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik			2 Naturw.	2 Naturb.					20
3. **Graeter,** Professor.	I.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.							20
4. **Knaake,** Professor.	U.II.	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde							20
5. Dr. **Fritsch,** Professor.	O.III A.	2 Chemie 3 Turnen	2 Chemie		5 Math. 2 Naturw. 3 Turnen				4 Math.			21
6. **Polenz,** Professor.	IV.				3 Deutsch 5 Latein		2 Religion		3 Deutsch 7 Latein 2 Erdkunde			22
7. **Kantel,** Oberlehrer.	O.III B.		4 Franz.	3 Englisch		3 Deutsch 4 Franz. 3 Englisch			5 Franz.			22
8. Dr. **Dannehl,** Oberlehrer.	U.III A.			5 Math 4 Naturw.			2 Geschichte 2 Erdkunde 5 Math.				3 Turnen	21
9. Dr. **Myska,** Oberlehrer.	V.		3 Deutsch 4 Latein						2 Geschichte	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde		22
10. **Kawolewsky,** Oberlehrer.	U.III B.					2 Religion 5 Latein 2 Geschichte	3 Turnen	2 Religion 5 Latein 2 Geschichte	3 Turnen			24
11. Dr. **Seliger,** Oberlehrer.	VI.	4 Latein					5 Latein				4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	23
12. Dr. **Born,** Oberlehrer.						2 Erdkunde 5 Math.		2 Erdkunde 5 Math. 2 Naturb.		4 Rechnen 3 Turnen		23
13. **Scheibert,** Oberlehrer.					3 Englisch		3 Deutsch 4 Franz.	3 Deutsch 4 Franz. 3 Englisch				20
14. **Taudies,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen		24
15. **Engelke,** Realgymnasiallehrer.		2 Gesang							2 Religion 2 Naturb.	2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang	25

b) Im Winterhalbjahre 1903/04.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O.II.	U.II.	O.IIIA.	O.IIIB.	U.IIIA.	U.IIIB.	IV.	V.	VI.	Zusammen
1. **Dangel,** Direktor.		3 Deutsch 3 Englisch	3 Englisch				3 Englisch					12
2. **Krüger,** Professor.	O.II.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik			2 Naturw.	2 Naturb.					20
3. **Graeter,** Professor.	I.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion							20
4. **Knaake,** Professor.	U.II.	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde							20
5. **Dr. Fritsch,** Professor.	O.IIIA.	2 Chemie	2 Chemie 3 Turnen		5 Math. 2 Naturw. 3 Turnen				4 Math.			21
6. **Polenz,** Professor.	IV.				3 Deutsch 5 Latein		2 Religion		3 Deutsch 7 Latein 2 Erdkunde			22
7. **Dr. Dannehl,** Oberlehrer.	U.IIIA.			5 Math. 4 Naturw.			2 Geschichte 2 Erdkunde 5 Math.				3 Turnen	21
8. **Dr. Myska,** Oberlehrer.	V.		3 Deutsch 4 Latein						2 Geschichte	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde		22
9. **Kawolewsky,** Oberlehrer.	O.IIIB.					2 Religion 5 Latein 2 Geschichte	3 Turnen	2 Religion 5 Latein 2 Geschichte	3 Turnen			24
10. **Dr. Seliger,** Oberlehrer.	VI.	4 Latein					5 Latein				4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	23
11. **Dr. Born,** Oberlehrer.	U.IIIB.					2 Erdkunde 5 Math.		2 Erdkunde 5 Math. 2 Naturb.		4 Rechnen 3 Turnen		23
12. **Rode,** Oberlehrer.						3 Deutsch 4 Franz. 3 Englisch	3 Deutsch 4 Franz.	4 Franz.				21
13. **Chuseau,** Kandidat des höheren Schulamts.				3 Englisch	4 Franz. 3 Englisch			3 Deutsch 3 Englisch	5 Franz.			21
14. **Taudies,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen	2 Zeichnen		24
15. **Engelke,** Realgymnasiallehrer.						2 Gesang			2 Naturb.	2 Religion 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang	25

3. Übersicht über die im Schuljahre 1903/04 durchgenommenen Pensen.

Prima. Ordinarius: Professor Graeter.

1. Religion, 2 Std. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die confessio Augustana, vorauf die 3 ökumenischen Symbole. — Der Römerbrief, Wiederholung von Sprüchen und Liedern. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Herders Cid (zum Teil), Goethes Iphigenie, Euripides' Iphigenie, Schillers Braut von Messina, Sophokles' König Oedipus und eine grössere Anzahl Goethescher und Schillerscher Gedichte; als Privatlektüre Schillers Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe, Kleists Prinz Friedrich von Homburg. — Der Direktor.

Themata der Aufsätze: 1. Ferro nocentius aurum. — 2. Der Schauplatz der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea. — 3. Die Vorgeschichte Iphigeniens nach dem ersten Aufzuge von Goethes Drama. (Kl.-A.) — 4. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. (Zugleich Thema für die Abiturientenprüfung Michaelis 1903.) — 5. Welche beiden religiösen Anschauungen stehen in Goethes Iphigenie einander gegenüber? — 6. Aus welchen verschiedenen Gründen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? — 7. Coelum, non animum mutant, qui trans mare currunt. — 8. Inwiefern darf Schillers Braut von Messina als eine Schicksalstragödie bezeichnet werden? — Thema für die Abiturientenprüfung Ostern 1904: Arbeit ist des Blutes Balsam, — Arbeit ist der Tugend Quell.

3. Latein, 4 Std. Cicero: de imperio Cn. Pompei. Livius: lib. XXX (mit wenigen Auslassungen). Vergilius: lib. IV (ausführlich) I, v. 1 bis 33 und ein Durchblick durch die Bücher III—VI. Horatius: einige Oden. Grammatik und Besprechung von Altertümern, wo ihre Bedandlung bei der Lektüre notwendig wurde. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Im Sommer Lektüre von Taine, Napoléon Bonaparte, im Winter Molière, l'Avare. Als Privatlektüre Barrau, scènes de la révolution française und Taine. Daneben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und vier gelernt. Kleinere Ausarbeitungen und Extemporalien in der Klasse, in je drei Wochen zwei Arbeiten; jährlich acht Aufsätze. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über frei gewählte Stoffe. Wiederholungen aus der Grammatik; Stilistik nach Ulbrich; Skizzen aus der Literaturgeschichte. — Graeter.

Themata der Aufsätze: 1. Napoléon Bonaparte. — 2. La convention de Tauroggen et le grand soulèvement national de la Prusse. — 3. Tant va la cruche à l'eau qu' à la fin elle se brise. — 4. La pluie, ses avantages et ses inconvénients. — 5. Combien la Prusse a-t-elle mérité de l'unité allemande? — 6. Austerlitz, Jéna, Moscou, Leipzig, Waterloo. — 7. La houille ou le charbon de terre. — 8. Napoléon III. a-t-il réalisé sa devise: L'Empire, c'est la paix? — Themata für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1903: Louis XIV. et le Grand-Electeur. — b) Ostern 1904: Les progrès du royaume de Prusse sous Frédéric II.

5. Englisch, 3 St. Im Sommer Lektüre von Macaulay, Ranke's History of the Popes, Dickens, A Christmas Carol, im Winter Shakespeares As you like it. 14tägige Extemporalien. Gelegentliche grammatische Wiederholungen und Sprechübungen. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Geschichte des römischen Kaiserreichs und deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. — b) Erdkunde: Wiederholungen im Anschluss an den Geschichtsunterricht. Alle 14 Tage eine Stunde. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Elemente der Lehre von den Gleichungen, kubische Gleichungen. Binomischer Satz, Reihen für sin, cos, log und für die Zahl π. Operationen mit komplexen Zahlen. Vom Maximum und Minimum. Sphärische Trigonometrie. Darstellende Geometrie. Dreiwöchentliche Probearbeiten. Mehler, Elementarmathematik. — Krüger.

Aufgaben für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1903: 1. $x + y = 1$ und $(x^2 + y^2)(x^3 + y^3) = 35$. — 2. In eine Kugel mit dem Radius r den geraden Kreiscylinder mit dem grössten Mantel zu stellen. Eventuell ist statt der Kugel ein Rotationsellipsoid mit den Halbachsen a und b zu nehmen. — 3. In einem Gebirgssee, dessen Meereshöhe auf 2800 m angegeben wird, erblickt man von einer $h = 120$ m über dem See gelegenen Stelle das Spiegelbild einer Bergspitze unter der Depression $\alpha = 11^0 47'$, die Spitze selbst unter dem Elevationswinkel $\beta = 10^0 15'$. Wie hoch ist die Bergspitze über dem See? — 4. Welches geometrische Gebilde wird durch die Gleichung in rechtwinkligen Coordinaten $x^2 + 6\,xy + 9\,y^2 - 3\,x - 9\,y = 4$ dargestellt? — b) Ostern 1904: 1. Der Ausdruck $x^3 + 6\,x^2 - 19\,x - 84$ ist in ein Produkt von drei Faktoren zu verwandeln. — 2. Von einem Rotationsparaboloide mit der Höhe h, dessen Grundflächenradius $= r$ ist, soll durch einen Schnitt parallel zur Grundfläche ein Paraboloid abgeschnitten werden, welches $\frac{1}{n}$ des ganzen Körpers ist. Wie gross ist seine Höhe und der Radius seiner Grundfläche? — 3. Wächst in einem Dreieck der Winkel φ, den zwei Seiten von 4 cm und 5 cm Länge mit einander bilden, um 30^0, so nimmt der Inhalt des Dreiecks um 2,40 qcm zu. Wie gross ist der Winkel φ? — 4. Um den Anfang der Coordinaten ist ein Kreis mit dem Radius 10 cm beschrieben. Es soll die Gleichung der Geraden gefunden werden, welche den Kreis berührt und mit der x-Achse den Winkel von 150^0 bildet; ebenso die Coordinaten des Berührungspunktes.

8. Physik, 3 St. Lehre vom Licht, von der Wärme, Wellenlehre. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Wiederholungen. — Krüger.

Aufgaben für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1903: Der Widerstand eines Kupferdrahtes von 1 m Länge und 1 mm Dicke ist = 0,0214 Ohm. Wie gross ist der Widerstand eines Kupferdrahtes von 200 m Länge und 2 mm Dicke? Wenn man durch diesen Draht eine Batterie von 12 Daniell-Elementen schliesst, wie müssen die Elemente geschaltet werden, damit die Wirkung ein Maximum wird? Gegeben ist die elektromotorische Kraft eines Elementes = 1,079 Volt, sein innerer Widerstand = 0,61 Ohm. — b) Ostern 1904: Die Objektivlinse eines Mikroskopes hat eine Brennweite von 6 mm, das Okular eine von 24 mm. Das physische Bild des Gegenstandes kommt in einer Entfernung von 366 mm vom Objektiv zu stande. Wie weit ist der Gegenstand selbst vom Objektiv entfernt? Wie stark ist sein Bild vergrössert? Wie stark ist die Gesamtvergrösserung des Mikroskopes für einen Beobachter, dessen Sehweite 270 mm beträgt?

9. Chemie, 2 St. Metalle, mit besonderer Berücksichtigung der Technologie der Leichtmetalle. Einige wichtige Kapitel der organischen Chemie, Mineralogie und Kristallographie. Stöchiometrische Rechnungen. Dreiwöchentliche Arbeiten. — Rüdorffs Grundriss. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 Std. Zeichnen und Aquarellieren nach Gruppen von Natur- und Kunstformen. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. (zusammen mit Ober- und Unter-Sekunda). U. II. Orthogonale Projektion, O. II. Schattenkonstruktionen und I. Perspektive. — Taudies.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Krüger.

1. Religion, 2 St. Die Apostelgeschichte; Lektüre apostolischer Schriften, namentlich der leichteren Briefe des Apostels Paulus. Alte Kirchengeschichte bis Bonifatius. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Darstellung des Nibelungenliedes mit Proben des Urtextes; Hinweis auf die Sagenkreise des Mittelalters. Kurzer Üeberblick über die höfische Epik und

Lyrik mit besonderer Berücksichtigung Walthers von der Vogelweide; einige Gedichte Walthers wurden im Urtext gelernt. Gelegentliche Wiederholung der Belehrungen über Poetik. Lektüre von Schillers Maria Stuart und Wallenstein und Goethes Götz, aus denen geeignete Stellen auswendig gelernt wurden. Privatlektüre: Homers Ilias in der Übersetzung von Voss, Gudrun. — Myska.

Themata der Aufsätze: 1. Wahre Neigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling. (Nachgewiesen an Hermann in Goethes „Hermann und Dorothea".) — 2. Für seinen König muss das Volk sich opfern. – 3. Die Treue im Nibelungenliede. — 4. Die Ursachen des Peloponnesischen Krieges. (Kl.-A.) — 5. Gudrun und Penelope. — 6. Die politische Dichtung Walthers von der Vogelweide. — 7. Inwiefern schildert uns Goethe in seinem „Götz von Berlichingen" eine Zeit des Verfalls? — 8. Et facere et pati fortia Romanum est. (Kl.-A.)

3. Latein, 4 St. Lektüre 3 St. Auswahl aus Curtius lib. IV, Livius lib. I, Ovid Metam., Fasti und Tristia (Ausgabe von Sedlmayer). Grammatik 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Myska.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Ségur, histoire de Napoléon et de la grande armée; Daudet, ausgewählte Erzählungen; als Privatlektüre Lamé-Fleury, histoire de la découverte de l'Amérique. Daneben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und vier gelernt. Alle drei Wochen zwei Extemporalien, im Winter als häusliche Arbeit drei Aufsätze. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Ulbrichs Elementarbuch. Reproduktionen des Gelesenen oder frei Gegebenen als Vorübungen zum Aufsatz. Die Syntax nach Ulbrich beendet. — Im S. Kantel, im W. Graeter.

Themata der Aufsätze: 1. Christophe Colomb. — 2. Noël. — 3. Les causes et les débuts de la campagne de Russie.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: Macaulay, Lord Clive. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, Kap. V, VI, VII. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., im Winter römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholungen nach dem Kanon der Geschichtszahlen. — b) Erdkunde: Wiederholungen im Anschlusse an den Geschichtsunterricht. Alle 14 Tage eine Stunde. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Geometrische und arithmetische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Schwierigere quadratische Gleichungen. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie und der Stereometrie, sowie der Geometrie. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. Mehler, Elementarmathematik. — Krüger.

8. Physik, 3 St. Elektrizität und Magnetismus. Die Wärmelehre nebst Wiederholung der Mechanik. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. — Krüger.

9. Chemie, 2 St. Methodische Einführung in die Chemie. Stöchiometrische Rechnungen. Die wichtigsten Metalloide. Elemente der Kristallographie und Mineralogie. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, einzeln und in Gruppen. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. Siehe Prima.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Knaake.

1. Religion, 2 St. Bibellesen zur Ergänzung der in U. III und O. III durchgenommenen Lehre vom Reiche Gottes, im Sommer aus dem Alten Testament, auch einiger Abschnitte aus Jesaias und Jeremias, im Winter Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung und vertiefte Erklärung des Katechismus. Wiederholung der gelernten Sprüche, Psalmen und Lieder. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre einiger Gedichte Schillers (das Eleusische Fest, die Glocke), Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, die Dichtung der Befreiungskriege, Goethes Hermann und Dorothea. Übungen im Disponieren und freien Vortrage. Vierteljährlich zwei Aufsätze. — Knaake.

Themata der Aufsätze: 1. Die Folgen der Eroberung von Konstantinopel durch die Türken. — 2. Worin zeigt sich Tellheims Edelmut? — 3. Womit macht uns der 1. Aufzug des Schauspiels „Willhelm Tell“ bekannt? — 4. Charakteristik des Freiherrn von Attinghausen (Klassenaufsatz). — 5. Womit macht uns der Prolog in Schillers „Jungfrau von Orleans“ bekannt? — 6. Aus welchem Grunde sind die Vorteile der allgemeinen Wehrpflicht grösser als ihre Nachteile? — 7. Was lehren uns die Jahre der Trübsal und die Jahre der Erhebung des preussischen Volkes? — 8. Worin offenbart sich das innige Verhältnis zwischen Hermann und seiner Mutter? (Klassenaufsatz.)

3. Latein, 4 St. a) Lektüre: Im Sommer Caesar de bello Gallico VII, Kap. 68—83, Ovid, (Dädalus und Icarus, die Griechen in Aulis); im Winter Caesar, de bello civili III, 73—99 und Ovid (Niobe). Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid. 2 St. b) Grammatik: Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. Im Anschluss hieran Wiederholungen aus der Formenlehre, Wiederholung und Erweiterung der Syntax. 2 St. — Knaake.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Erckmann, histoire d’un conscrit. Daneben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und vier gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Ulbrichs Elementarbuch. Grammatik nach Ulbrich § 184—202, 223—30. Alle zwei Wochen ein Extemporale. — Graeter.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: Markham, One Century of English History. Für den Schulgebrauch von H. Bahrs. Grammatik: Gesenius, II. Kursus, Kap. 1—4 einschliesslich. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — Im Sommer Kantel, im Winter Chuseau.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich d. Gr. bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon der zu lernenden Geschichtszahlen. — Knaake.

7. Erdkunde, 1 St. Die ausserdeutschen Staaten Europas nebst ihren Kolonieen. Wiederholung Deutschlands. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Die Lehre von den Logarithmen und Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholung früherer Pensa der Planimetrie. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die einfachen Körper nebst Berechnung der Kanten, der Oberfläche und des Inhalts derselben. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen einfacher Körper. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Dannehl.

9. Naturwissenschaft, 4 St. a) Im Sommer 2 St. Anatomie und Physiologie der Pflanze, von den Kryptogamen. Im Winter 2 St. Elemente der Anatomie und Physiologie

des Menschen; von den niederen Tieren. Kurze Einführung in die Chemie und Mineralogie. b) 2 St. Physik: Das Wichtigste aus der Lehre vom Licht, von der Akkustik, vom Magnetismus und von der Elektrizität. — Dannehl.

10. Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach dem Modell in verschiedener Technik. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. Siehe Prima.

Ober-Tertia A. Ordinarius: Professor Dr. Fritsch.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Bunde und Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisreden. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Lieder. Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Das Leben Luthers. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre nach Hopf und Paulsiek und Homers Odyssee in der Übersetzung von Voss, Kolberg von Paul Heyse; gelegentliche Belehrungen über Metrik und Poetik. Erlernen von Gedichten. Vierteljährlich zwei Aufsätze. — Polenz.

3. Latein, 5 St. Lektüre 3 St. Caesar, Bell. Gall. IV und die ersten Kapitel von V. — Grammatik 2 St. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit, in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung aus Caesar. — Polenz.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Boissonnas, „Une Famille pendant la Guerre“. Grammatik nach Ulbrich § 80—181 der Formenlehre und das Wichtigste aus § 192—222 der Syntax. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle zwei Wochen ein Extemporale. — Im Sommer Graeter, im Winter Chuseau.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: Marryat, Masterman Ready. (I. Teil.) Grammatik: Gesenius, Elementarbuch, Kap. 13—24 mit den zugehörigen Übungsstücken und Sätzen. Alle zwei Wochen ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — Im Sommer Scheibert, im Winter Chuseau.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. Wiederholungen im Anschluss an den Kanon der zu lernenden Geschichtszahlen. — Knaake.

7. Erdkunde, 2 St. Alpen; physische und politische Erdkunde Deutschlands und seiner Kolonieen. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Übungsaufgaben. Klassenarbeiten alle drei Wochen. — Fritsch.

9. Naturwissenschaft, 2 St. Im Sommer: Wiederholungen des botanischen und zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. — Im Winter: Einführung in die Physik, die wichtigsten mechanischen Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach Einzelgegenständen. Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. Kreisteilungen, regelmässige Polygone, Aufreissen von Gegenständen des Klassenzimmers nach verjüngtem Massstabe. Die Baustile und die Elemente des Situationszeichnens. — Taudies.

Ober-Tertia B. Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer Kantel, im Winter Oberlehrer Kawolewsky.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament und Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisreden. Wiederholung des Katechismus und früher gelernter Lieder und Sprüche. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Das Leben Luthers mit einem Überblick über die Geschichte der Reformation. — Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre nach Hopf und Paulsiek, Homers Odyssee in der Übersetzung von Voss und Heyses Kolberg; gelegentliche Belehrungen über Metrik und Poetik. Erlernen von Gedichten, darunter besonders das Siegesfest und die Kraniche des Ibykus von Schiller. Vierteljährlich zwei Aufsätze. — Im Sommer Kantel, im Winter Rode.

3. Latein, 5 St. Lektüre: 3 St. Caesar, de bello Gallico III, V, 24—58 und VI, 1—8. Grammatik: 2 St. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Kawolewsky.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Boissonnas, Une famille perdant la guerre 1870/71. Grammatik nach Ulbrich, § 80—181 der Formenlehre und das Wichtigste aus § 192—222. Zweiwöchentliche Extemporalien. — Im Sommer Kantel, im Winter Rode.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: Marryat, Masterman Ready. Grammatik nach Gesenius, Elementarbuch, Kap. 13—24 mit den zugehörigen Übungssätzen und Lesestücken. Zweiwöchentliche Extemporalien. — Im Sommer Kantel, im Winter Rode.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Kawolewsky.

7. Erdkunde, 2 St. Die Alpen; physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Born.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik, 3 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung der Gleichungen. — Planimetrie, 2 St. Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises, Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Born.

9. Naturwissenschaft, 2 St. Im Sommer: Wiederholungen aus der Botanik und Zoologie. Im Winter: Die wichtigsten Gesetze aus der Mechanik und der Wärmelehre. — Krüger.

10. Zeichnen, 2 St.
11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. } Siehe O.IIIA.

Unter-Tertia A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Dannehl.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament mit Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte, dazu noch einige Psalmen und Abschnite aus Jesaias und Joel. Erlernen und Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes, Wiederholung der anderen Hauptstücke mit Sprüchen. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Drei Kirchenlieder und einige Psalmen gelernt, früher gelernte wiederholt. — Polenz.

2. Deutsch, 3 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek; gelegentliche Belehrung über poetische Formen; Erlernen von Gedichten; Aufsätze und vierteljährlich ein Diktat. — Im Sommer Scheibert, im Winter Rode.

3. Latein, 5 St. Caesar, de bello Gallico lib. I. 1—29, III. 7—29, V. 2—7. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Moduslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 14 Tage Extemporalien, häusliche Arbeiten oder Übersetzungen aus dem Lateinischen. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kap. 25—50, mit den dazu gehörigen unregelmässigen Verben, den französischen Lesestücken und den deutschen Übungsstücken. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke. Wöchentliche Extemporalien und Diktate. — Im Sommer Scheibert, im Winter Rode.

5. Englisch, 3 St. Grammatik nach Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Kap. 1—10. Die Übungen, Abschnitt 1—26, englische und deutsche Stücke wurden übersetzt und die dazu gehörigen Vokabeln gelernt. Vom 2. Quartal ab alle 14 Tage schriftliche Arbeiten. — Der Direktor.

6. Geschichte, 2 St. Römische Geschichte von Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Dannehl.

7. Erdkunde, 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonieen. — Dannehl.

8. Mathematik, 5 St. Algebra: Die 4 Spezies der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen, die Lehre von den Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendung derselben auf das praktische Rechnen, Aufgaben aus der Prozent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — Planimetrie: Die Lehre vom Parallelogramm und dem Kreise. Die Sätze über die Flächengleichheit geradliniger Figuren bis zum Pythagoräischen Lehrsatze einschliesslich. Der Inhalt geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Dannehl.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten; Vervollständigung der Systematik. Im Winter: Die wirbellosen Tiere. — Krüger.

10. Zeichnen, 2 St. Einführung in das Zeichnen nach dem Modell. Im Anfange Klassenunterricht, der sich im zweiten Quartale in Einzelunterricht auflöst. — Taudies.

Unter-Tertia B. Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer Kawolewsky,
im Winter Oberlehrer Dr. Born.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament mit Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte, dazu auch einige Psalmen und Abschnitte aus Jesaias und Joel. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes mit Sprüchen, Wiederholung der andern. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Drei Kirchenlieder und einige Psalmen wurden neu gelernt, früher gelernte Lieder wurden wiederholt. — Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Behandlung prosaischer und poetischer Stoffe aus Hopf und Paulsiek. Das Wichtigste von den poetischen Formen. Disponierübungen und Übungen im freien Vortrage. Erlernen von Gedichten. Vierteljährlich 2 Aufsätze und 1 Diktat. — Im Sommer Scheibert, im Winter Chuseau.

3. Latein, 5 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico I, 1—29 und II. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Kawolewsky.

4. Französisch, 4 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kap. 25—50, mit den dazu gehörigen unregelmässigen Verben, den französischen Lesestücken und den deutschen Übungsstücken. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke. Wöchentliche Extemporalien und Diktate. — Im Sommer Scheibert, im Winter Rode.

5. Englisch, 3 St. Grammatik nach Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Kap. 1—10. Die Übungen, englische und deutsche Stücke (Abschnitt 1—26) wurden übersetzt, die dazu gehörigen Vokabeln gelernt. Vom 2. Quartale ab alle 14 Tage schriftliche Arbeiten. — Im Sommer Scheibert, im Winter Chuseau.

6. Geschichte, 2 St. Die Blütezeit des römischen Kaiserreiches von Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Kawolewsky.

7. Erdkunde, 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonieen. — Born.

8. Mathematik, 5 St. Algebra, 3 St. Die vier Spezies der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Die Lehre von den Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendung derselben auf das praktische Rechnen. Dazu Aufgaben aus der Gesellschafts-, Mischungs- und Prozentrechnung. — Planimetrie, 2 St. Lehre von den Parallelogrammen, vom Kreise und dem Flächeninhalt geradliniger Figuren bis zum Pythagoräischen Lehrsatz einschliesslich. Einübung des Pensums an Konstruktionsaufgaben. — Born.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Tiere. — Born.

10. Zeichnen, 2 St. Siehe U.IIIA.

Quarta. Ordinarius: Professor Polenz.

1. Religion, 2 St. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Bibellesen: das 1. Buch Mosis und das Markusevangelium nach dem biblischen Lesebuche von Voelker und Strack. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Sprüchen. Vier Kirchenlieder neu, die früheren wiederholt. — Im Sommer Engelke, im Winter Taudies.

2. Deutsch, 3 St. Die Satzlehre im Anschluss an die Lesestücke von Hopf und Paulsiek. Einiges aus der Wortbildungslehre. Monatlich zwei Diktate und ein Aufsatz. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Übungen im freien Nacherzählen. Erlernen von Gedichten. — Polenz.

3. Latein, 7 St. Grammatik, 3 St. Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Regeln aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit, in jedem

Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. Lektüre, 4 St. Gelesen wurde aus Ostermann: Pausanias, Cimon, Pericles, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Polopidas. — Polenz.

4. Französisch, 5 St. Ulbrichs Elementarbuch, Ausgabe B, Kapitel 1—24 nebst den zugehörigen Lesestücken und Übungssätzen. Vom 2. Quartal ab wöchentlich Extemporalien und Diktate. — Im Sommer Kantel, im Winter Chuseau.

5. Geschichte, 2 St. Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen; im Winter römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Myska.

6. Erdkunde, 2 St. Die europäischen Länder ausser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen. — Polenz.

7. Rechnen und Mathematik, 4 St. Rechnen 2 St. Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Bruttorechnung, zusammengesetzte Regeldetri, Mischungsrechnung, Rabattrechnung. — Planimetrie 2 Std. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Leichte Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Fritsch.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Hinweis auf das Bestimmen nach dem Linnéschen System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Engelke.

9. Zeichnen, 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Blätter, Blüten, Federn, Vogelköpfe, Fische. — Taudies.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Myska.

1. Religion, 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike-Triebel. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung nebst Sprüchen. Vier Kirchenlieder. Wiederholung der Aufgaben der vorigen Klassen. — Im Sommer Taudies, im Winter Engelke.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St. Die verschiedenen Arten der Hauptsätze und die wichtigsten Arten der Nebensätze nebst der dabei in Anwendung kommenden Zeichensetzung an den Lesestücken erläutert. Wiederholung des Pensums der Sexta. Übungen in der Rechtschreibung und im Gebrauch der Satzzeichen durch wöchentliche Diktate, statt ihrer im zweiten Halbjahre auch schriftliche Nacherzählungen. Lesen und Nacherzählen unter besonderer Berücksichtigung der alten Sage und Geschichte. Zehn Gedichte wurden auswendig gelernt. — Myska.

3. Latein, 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta; die Deponentia; die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch. Die Konstruktionen des Accusativus cum infinitivo, des Participiums und einige stilistische Regeln. Schriftliche Übungen wie in Sexta. — Myska.

4. Erdkunde, 2 St. Länderkunde Mittel-Europas; Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preussens. — Myska.

5. Rechnen, 4 St. Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen in unbenannten und benannten Zahlen. Die einfache Regeldetri. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Born.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Blütenpflanzen, sowie einzelner Kulturpflanzen. Anlage eines Herbariums. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Engelke.

7. Schreiben, 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. — Engelke.

8. Zeichnen, 2 St. Zeichnen flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. — Taudies.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seliger.

1. Religion, 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Woike-Triebel. Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung, des zweiten ohne dieselbe. Vier Kirchenlieder und eine Anzahl Sprüche. Vor den Hauptfesten die darauf bezüglichen Geschichten des Neuen Testaments. — Engelke.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen mit besonderer Berücksichtigung der Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Auswendiglernen von zehn Gedichten. Wöchentliche Diktate. — Seliger.

3. Latein, 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige. Im Anschluss an das Übungsbuch Aneignung des nötigen Wortschatzes. Gelegentlich werden aus dem Lesestoff einige elementare syntaktische Regeln abgeleitet. Vom zweiten Vierteljahr ab wöchentliche schriftliche Klassen- oder Hausarbeiten. — Seliger.

4. Erdkunde, 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde, erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat. — Seliger.

5. Rechnen, 4 St. Die vier Spezies mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Einführung in die Bruchrechnung und die Elemente der Dezimalbruchrechnung. — Engelke.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Engelke.

7. Schreiben, 2 St. Übungen im Schreiben kleiner und grosser Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und ihrer Verbindung zu Wörtern und Sätzen. — Engelke.

Mitteilungen über den **Turn-** und den **Gesangunterricht.**

a) Turnunterricht. Die Anstalt besuchten im Sommer 318, im Winter 309 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses .	im Sommer 27	im Winter 37	im Sommer 0	im Winter 4
Aus anderen Gründen .	im Sommer 1	im Winter 3	im Sommer 0	im Winter 0
zusammen	im Sommer 28	im Winter 40	im Sommer 0	im Winter 4
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 8,8 v. H.	im W. 12,9 v. H.	im S. 0 v. H.	im W. 1,3 v. H.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 42, im Winter 42, zur grössten im Sommer 62, im Winter 53 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt; den Unterricht erteilten in Abteilung I (Prima, Ober- und Unter-Sekunda) und II (Ober-Tertia A und B) Herr Professor Dr. Fritsch, in Abteilung III (Unter-Tertia A und B) und IV (Quarta) Herr Oberlehrer Kawolewsky, in Abteilung V (Quinta) Herr Oberlehrer Dr. Born, in Abteilung VI (Sexta) Herr Oberlehrer Dr. Dannehl.

Geturnt wird in der zu der Anstalt gehörigen, auch mit einem Turnplatz versehenen Turnhalle, welche etwa 10 Minuten von dem Realgymnasium entfernt liegt und uneingeschränkt benutzt werden kann. Im Sommer wurde die dritte Turnstunde auf einem ausserhalb der Stadt gelegenen Platze zur Übung von Turnspielen verwendet. Eine freiwillige Vereinigung von Schülern der Prima, der Ober- und der Unter-Sekunda übte im Sommer einmal wöchentlich unter Aufsicht des Herrn Professors Dr. Fritsch das Fussballspiel.

Freischwimmer sind von 309 Schülern (am 1. Februar 1904) 61, also 19 v. H., davon haben im Sommer 1903 das Schwimmen erlernt 0.

b) Der Gesangunterricht wurde denjenigen Schülern der Klassen Prima bis Quarta einschliesslich, die überhaupt für den Gesang befähigt waren, in zwei Stunden wöchentlich von Herrn Realgymnasiallehrer Engelke erteilt. Vierstimmige Lieder und Motetten, mit den Schülern der Prima und Sekunda auch Gesang von Männerchören. — Die Schüler der Quinta und Sexta erhielten ebenfalls je zwei Stunden wöchentlich Gesangunterricht von Herrn Realgymnasiallehrer Engelke. Sexta: Gehör-, Stimm- und Treffübungen; einige leichte Volkslieder und Choräle. Quinta: Kenntnis der Noten, Tonarten und Akkorde; Gehör-, Stimm- und Treffübungen; Volkslieder und Choräle.

4. Verzeichnis der von Ostern 1904 ab in den einzelnen Klassen gebrauchten Lehrbücher.

Sexta: Biblische Geschichten von Woike-Triebel. — Katechismus von Weiss (Ausgabe A). — Evangelisches Schulgesangbuch. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch,

bearbeitet von Muff (für Sexta). — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, I. Teil. Sexta. — E. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — Krüger, Leitfaden der Botanik. — Bail, methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft. 1.

Quinta: Woike-Triebel, Katechismus, Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Quinta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, II. Teil, Quinta. — Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie, I. Teil. — Atlas wie in VI. — Harms und Kallius wie in VI. — Krüger und Bail wie in VI.

Quarta: Voelker und Strack, biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. — Katechismus wie in VI. — 80 Kirchenlieder. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Muff (für Quarta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, III. Teil, Quarta. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B. — Knaake, Hülfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. — Geschichtsatlas von Putzger. — Zweck und Bernecker wie in V, Atlas wie in VI. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Harms und Kallius wie in VI. — Krüger und Bail wie in VI.

Unter-Tertia: Voelker uud Strack wie in IV, Katechismus wie VI, 80 Kirchenlieder wie in IV. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Foss (für Tertia). — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, IV. Teil, Tertia. — Caesar, bellum Gallicum. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. — Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-Thomas, Hülfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (Mittelalter). — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie, II. Teil. — E. Debes, Schulatlas für die oberen Klassen. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI. — Bail, methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 2.

Ober-Tertia: Voelker und Strack und 80 Kirchenlieder wie in Quarta. — Katechismus wie in VI. — Hopf und Paulsiek wie in U. III. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, französische Schulgrammatik. — Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache; Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-Thomas, Hülfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI, Bail wie in U. III.

Unter-Sekunda: Voelker und Strack wie in IV. — 80 Kirchenlieder. — Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ovids Metamorphosen (von Sedlmayer). — Ulbrich, Grammatik wie in O. III. — Ein französisches Lexikon. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. — Ein englisches Lexikon. — Lohmeyer-Thomas wie in O. III, Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Schlömilch, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Koppes Lehrbuch der Physik. — Krüger wie in VI, Bail wie in U. III.

Ober-Sekunda: Bibel. — 80 Kirchenlieder. — Hollenberg wie in U. III. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, herausgegeben von Scheel. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ovid wie in U. II, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, Grammatik wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Gesenius und englisches Lexikon wie in U. II. — Knaake, Lehrbuch der alten Geschichte. — Putzger wie in IV. — Mehler wie in IV, Schlömilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff, Grundriss der Chemie.

Prima: Bibel. — 80 Kirchenlieder. — Hollenberg wie in U. II. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, herausgegeben von Foss. 2. Abschnitt (Prima). — Müller, Grammatik wie in VI. — Lateinisches Lexikon wie in U. III. — Vergils Aeneis. — Ulbrich wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Englisches Lexikon wie in U. II. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. — Putzger wie in IV. — Mehler wie in IV, Schlömilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff wie in O. II.

Für den Gesangunterricht von Quinta bis Prima (gemischter Chor): Sering, Chorbuch für Gymnasien und Realschulen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

5. März 1903. Die Erlaubnis zur Übernahme einer Vormundschaft wird Staatsbeamten nur in den dringendsten Fällen versagt werden.

5. März. Die allmähliche Einführung des Elementarbuches, der Schulgrammatik und des Lese- und Übungsbuches der englischen Sprache von Dubislav und Boek an Stelle des Elementarbuchs und der Grammatik von Gesenius von Ostern d. Js. ab wird genehmigt.

15. März. Die Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens hat sämtlichen Generalkommandos mit bezug auf die im Armee-Verordnungsblatt 1903 S. 12 u. ff. bekannt gegebenen neuen Anforderungen der Fähnrichprüfung mitgeteilt, dass die Anforderungen derartig bemessen sind, dass ein junger Mann, der nach geregeltem Schulunterricht die Primareife auf einer der 3 oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten erspart, sowie mancherlei Gefahren fern gehalten.

1. April. Statt der „achtzig Kirchenlieder“ ist von Ostern ab das „Evangelische Schulgesangbuch“ allmählich einzuführen.

7. Mai. Für Instandsetzungsarbeiten an der Turnhalle ist dem Realgymnasium ein ausserordentlicher Zuschuss bis zur Höhe von 4000 Mk. bewilligt.

15. Mai. Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat betreffs der Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst unter dem 25. Januar 1903 neue Bestimmungen erlassen, deren § 3 lautet: „Die Zulassung zu der Laufbahn für den Königlichen Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher 1. das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preussischen oder einer dieser gleichstehenden ausserpreussischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, 2. das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

29. Mai. Die diesjährige Versammlung der Direktoren der höheren Lehranstalten der Provinzen Ost- und Westpreussen findet in Danzig am 18., 19. und 20. Juni statt.

22. Juni. Als Geschenk des Herrn Ministers wird ein Exemplar von Professor Dr. Müllers Buch „Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande" übersandt.

27. Juni. Oberlehrer Scheibert wird im Interesse des Dienstes vom 1. Oktober d. Js. ab nach Wehlau versetzt.

27. Juni. Als Ersatz für den Oberlehrer Scheibert wird dem Realgymnasium vom 1. Oktober d. Js. ab der Oberlehrer Rode aus Wehlau überwiesen.

27. Juni. Als Geschenk des Herrn Ministers werden 2 Abdrücke der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs" zur Verteilung an würdige evangelische Schüler übersandt.

29. Juni. Als Geschenk des Herrn Ministers werden 6 Bändchen der „Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften für die Jugend" dem Realgymnasium übersandt.

15. Juli. Als Geschenk des Herrn Ministers wird ein Abdruck des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele XII. Jahrgang übersandt.

18. Juli. Auf die unter dem 10. Februar d. Js. von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten getroffenen Ausführungsbestimmungen betreffs Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung an den Technischen Hochschulen wird aufmerksam gemacht.

18. August. Vom 1. September ab wird die Verwaltung der Lehrerbibliothek dem Oberlehrer Dr. Myska übertragen.

20. August. Zum 30. September wird der Oberlehrer Kantel, der zum Direktor der städtischen Oberrealschule in Elbing gewählt ist, aus seinem gegenwärtigen Amte entlassen.

16. September. Der Herr Minister hat in Aussicht genommen, dem Realgymnasium einen Abdruck der in Vierfarbendruck hergestellten Vervielfältigung des von dem Maler Noster in Berlin nach dem Leben gemalten Bildes Seiner Majestät des Kaisers und Königs als Geschenk zu überweisen.

12. Oktober. Von Michaelis d. J. ab wird der Kandidat des höheren Schulamts Herr Hans Chuseau zur Ableistung seines Seminarjahres und zugleich in Vertretung einer Oberlehrerstelle dem Realgymnasium überwiesen.

22. Oktober. Die Kassenverwaltung wird vom 1. Januar 1904 ab dem Oberlehrer Dr. Born übertragen.

16. November. Wer am Schlusse des Lehrganges der Ober-Sekunda die Schule verlässt, ohne in die Unter-Prima versetzt zu sein, kann zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife als sog. Extraneer frühestens gegen den Schluss des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahres zugelassen werden.

23. November. Am 18. Dezember als dem hundertjährigen Todestage Herders ist eine Schulfeier zu veranstalten.

27. November. Die Ferienordnung für das Jahr 1904 ist wie folgt festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern:	Sonnabend den 26. März.	Dienstag den 12. April.
Pfingsten:	Donnerstag den 19. Mai.	Donnerstag den 26. Mai.
Sommer:	a) Sonnabend den 25. Juni. (für Königsberg)	Dienstag den 2. August.
	b) Sonnabend den 2. Juli. (für die Provinz)	Dienstag den 2. August.
Michaelis:	a) Sonnabend den 1. Oktober. (für Königsberg)	Dienstag den 11. Oktober.
	b) Sonnabend den 1. Oktober. (für die Provinz)	Dienstag den 18. Oktober.
Weihnachten:	Sonnabend den 17. Dezember.	Dienstag den 3. Januar 1905.

24. Dezember. Als Geschenk des Herrn Ministers wird ein Abdruck des Werkes „Mythologie der Germanen“ von Elard Hugo Meyer übersandt.

31. Dezember. Eine Karte der öffentlichen höheren Schulen Preussens wird als Geschenk des Herrn Ministers übersandt.

4. Januar 1904. Als Geschenke Seiner Majestät des Kaisers werden je ein Abdruck von Wislicenus, „Deutschlands Seemacht“, und Bohrdt, „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“, zur Verleihung an den würdigsten Schüler der oberen, bez. der mittleren Klassen am Geburtstage Seiner Majestät übersandt.

8. Januar. Als Geschenk des Herrn Ministers wird ein Plakat „Deutschlands Seemacht“ übersandt.

14. Januar. Von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten ist unter dem 19. November 1903 eine neue Bekanntmachung betreffs der Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung an den Technischen Hochschulen erlassen worden.

10. Februar. 2 Abdrücke der Verhandlungen der vom 18. bis 20. Juni 1903 in Danzig abgehaltenen Direktoren-Versammlung für die Provinzen Ost- und Westpreussen werden (für die Lehrerbibliothek und den Direktor) übersandt.

III. Chronik der Schule.

Das am 26. März d. Js. endende Schuljahr hatte am 16. April begonnen. An diesem Tage wurde der dem Realgymnasium an Stelle des Herrn Schrödter überwiesene Herr Engelke, bisher Vorschullehrer an dem Königlichen Gymnasium in Lyck, in sein neues Amt eingeführt.[1]) Einen sehr schmerzlichen Verlust erlitt das Lehrerkollegium und die ganze Schule durch den Weggang des Oberlehrers Herrn Kantel, welcher im Sommer zum Direktor der Oberrealschule in Elbing gewählt worden war und Michaelis 1903 sein neues Amt antrat.[2]) 21½ Jahre hat er an dem Realgymnasium in der segensreichsten Weise gewirkt, von den Schülern und ihren Eltern wie von seinen Amtsgenossen gleich geliebt und geachtet. Gern spricht der Unterzeichnete ihm auch an dieser Stelle den wärmsten Dank für seine Tätigkeit an unserer Schule mit der Versicherung aus, dass sein Name bei uns unvergessen bleiben wird. — Michaelis 1903 wurde Herr Oberlehrer Scheibert[3]) von Tilsit nach Wehlau versetzt; er war 3¾ Jahre an dem Realgymnasium angestellt gewesen. Die Stelle des Oberlehrers Kantel blieb zunächst noch unbesetzt; doch wurde als Ersatz für ihn der Kandidat des höheren Schulamts Herr Chuseau[4]) zugleich zur Ableistung seines Seminarjahres dem Realgymnasium überwiesen. Die durch die Versetzung des Oberlehrers Scheibert frei gewordene Stelle wurde dem bisherigen Oberlehrer in Wehlau, Herrn Rode,[5]) übertragen. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im ganzen gut, und wenn auch hin und wieder Störungen des Unterrichts durch die Erkrankung einzelner Mitglieder eintraten, so war das glücklicherweise immer nur auf wenige Tage der Fall.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen zufriedenstellend.

Am 9. und 10. Juni machten die einzelnen Klassen ihre Schulspaziergänge. Am Mittwoch den 10., Donnerstag den 11., Freitag den 12. und Sonnabend den 20. Juni mussten einzelne Unterrichtsstunden der grossen Hitze wegen ausfallen.

---

[1]) Ferdinand Engelke, geboren am 26. September 1843 in Algawischken, Kreis Niederung, hat die erste Volksschullehrerprüfung am 19. März 1864, die zweite am 12. Oktober 1867 abgelegt. Von Ostern 1864 bis Ostern 1867 war er an der Stadtschule in Allenburg beschäftigt, von da ab bis zu seiner Berufung nach Tilsit als technischer und Elementarlehrer an dem Königlichen Gymnasium in Lyck angestellt.

[2]) Hermann Kantel, geboren am 14. April 1858 in Poln. Bahnau bei Heiligenbeil, vorgebildet auf dem Realgymnasium auf der Burg in Königsberg, studierte ebendaselbst Französisch, Englisch und Deutsch und legte sein Probejahr zunächst, von Michaelis 1881, an dem Realgymnasium auf der Burg in Königsberg, dann von Ostern 1882 an dem Realgymnasium in Tilsit ab, bei welchem letzteren er auch weiterhin verblieb, zuerst als wissenschaftlicher Hilfslehrer, dann seit dem 1. Oktober 1886 als festangestellter Lehrer.

[3]) Louis Scheibert, geboren am 3. April 1863 in Königsberg, besuchte daselbst das Königliche Realgymnasium auf der Burg und studierte dann auf der Albertina neuere Sprachen. Sein Seminarjahr legte er an dem Königlichen Wilhelmsgymnasium von Ostern 1893, sein Probejahr an dem Städtischen Realgymnasium in Königsberg von Ostern 1894 ab. Fest angestellt wurde er an dem Tilsiter Realgymnasium am 1. Januar 1900.

[4]) Hans Chuseau, geboren am 16. Dezember 1878 in Eydtkuhnen, erhielt seine Vorbildung auf dem Realgymnasium in Tilsit, das er Ostern 1897 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er hat in Königsberg Religion, Philosophie, Englisch und Französisch studiert.

[5]) Emil Rode, geboren am 2. September 1865 in Bruch, Kreis Königsberg i. Pr., wurde auf dem Königlichen Wilhelmsgymnasium in Königsberg vorgebildet und studierte ebendaselbst alte und auch neuere Sprachen. Sein Probejahr erledigte er an dem Städtischen Kneiphöfischen Gymnasium in Königsberg vom 1. Oktober 1888 ab und wurde nach vorübergehender Beschäftigung als wissenschaftlicher Hülfslehrer in Neidenburg und Pillau am 1. April 1900 als Oberlehrer an dem Königlichen Gymnasium in Wehlau fest angestellt.

Am Sedantage, Mittwoch den 2. September, hielt Herr Oberlehrer Dr. Dannehl die Festrede, am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Mittwoch den 27. Januar, Herr Oberlehrer Dr. Myska. An diesem letzteren Tage erhielten der Ober-Primaner Erich Brangsch das Werk „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus, der Ober-Tertianer Hugo Gross das Werk „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt als Prämien. Ebenso wurde am Geburtstage Schillers, Dienstag den 10. November, den Ober-Primanern Egon Wolff und Artur Frommer und dem Unter-Primaner Friedrich Hassenstein je ein Exemplar der sämtlichen Werke des Dichters als Geschenk des hiesigen Schiller-Vereins verliehen. — Bei der Herder-Feier am 18. Dezember hielt der unterzeichnete Direktor die Festrede.

Abiturientenprüfungen wurden am 17. August 1903 und am 5. Februar 1904, beidemale unter dem Vorsitz des Herrn Ober- und Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Professor Dr. Kammer abgehalten; in der ersteren erwarb sich der Ober-Primaner Hans Falcke, in der letzteren die Ober-Primaner Oskar Barnowsky, Cäsar Bauer, Erich Brangsch, Artur Frommer, Walther Paulini, Emil Schattauer, Kurt Wiedwald und Egon Wolff das Zeugnis der Reife, und zwar Paulini unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1903/04.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III A.	O. III B.	U. III A.	U. III B.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1903	4	10	18	17	22	24	25	23	48	35	52	278
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/03	3	--	3	2	1	3	3	2	1	—	5	23
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	8	11	11	26	16	17	17	18	31	40	—	(195)
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	—	1	—	—	—	2	3	3	7	4	43	63
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1903/04	9	14	15	30	25	26	26	25	50	48	50	318
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1903 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1903 . . .	1	—	3	—	2	2	1	—	1	2	2	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1903	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1903/04	9	13	13	30	23	24	25	25	50	47	50	309
9. Zugang im Winterhalbjahr 1903/04 . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr 1903/04 . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Febr. 1903	9	13	13	30	23	24	25	25	50	47	50	309
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 . .	18,7	18,5	17	16,9	15,6		14,3		13,5	12,7	11,2	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1903	304	6	4	4	162	156	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1903/04	295	6	4	4	156	153	—
3. Am 1. Februar 1904	296	6	4	3	157	152	—

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1903 13 Schüler, von denen 2 zu einem praktischen Beruf übergingen, Michaelis 1903 kein Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Michaelis 1903.

№	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort der Geburt.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Erwählter Beruf.
1.	Hans Falcke	ev.	17. April 1880	Hannover	Kaufmann in Königsberg i. Pr.	2 1/12	2 1/12	2 1/12	Bankfach.

b) Ostern 1904.

№	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort der Geburt.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Erwählter Beruf.
1.	Oskar Barnowsky .	ev.	11. Novbr. 1882	Pakusz Kreis Niederung	Besitzer in Pakusz	9	2	1	Studium der Tierarzneikunde.
2.	Cäsar Bauer. . . .	ev.	2. Mai 1886	Arolsen Fürstentum Waldeck	Oberst a. D. in Tegel-Berlin	5	2	1	Marinebaufach.
3.	Erich Brangsch . .	ev.	22. März 1886	Tilsit	Kaufmann in Tilsit	9	2	1	Kaufmann.
4.	Artur Frommer . .	ev.	12. Mai 1886	Wisborienen Kreis Pillkallen	† Kaufmann in Wisborienen	9	2	1	Studium der Tierarzneikunde
5.	Walther Paulini*) .	ev.	12. Juli 1885	Strunzlauken Kreis Pillkallen	† Gutsbesitzer in Strunzlauken	9	2	1	Bankfach.
6.	Emil Schattauer . .	ev.	7. März 1885	Uszpiaunehlen Kreis Pillkallen	Gutsbesitzer in Uszpiaunehlen	9	2	1	Baufach.
7.	Kurt Wiedwald . .	ev.	16. Dezember 1884	Gumbinnen	Mühlenbesitzer in Pillkallen	9	2	1	Studium der Chemie.
8.	Egon Wolff	ev.	24. Juli 1884	Tilsit	Königl. Musikdirektor in Tilsit	10	3	1	Militärarzt.

*) Paulini wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: a) Zeitschriften: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik; Deutsche Literaturzeitung; Freytag, Pädagogisches Archiv; Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preussischen Staaten; Die Grenzboten, Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst; Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, Bd. 39; Kaluza, Koschwitz und Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht; Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Lehrproben und Lehrgänge, Heft 75—78; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Müller,

Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Natur und Schule, Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht aller Schulen; Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt; Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Reichs-Gesetzblatt; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. b) Fortsetzungen von Lieferungswerken: Alte Meister, Lieferung 13—18; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Herders sämtliche Werke von Suphan, Bd. 32; D. Martin Luthers Werke, 27. und 28. Band; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 7. Jahrgang. c) Neu angeschafft wurden von anderen Werken: Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit, 2. Band; Seiler, Die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehnworts; Dobschütz, Die urchristlichen Gemeinden; Guthe, Kurzes Bibelwörterbuch; Zola, Une page d'amour, L'Oeuvre, L'Argent, La Débâcle, Le Docteur Pascal, Fécondité, Travail, Vérité; Stendel, Der religiöse Jugendunterricht; Garcke, Illustrierte Flora von Deutschland; Gradmann, Geschichte der christlichen Kunst; Chun, Aus den Tiefen des Weltmeeres; Becker und Kriegeskotten, Der Männerchor; Böckh und Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen; Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell in Saalburg; Wickenhagen, Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands; Münch, Geist des Lehramts; Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland; Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen in den Schulprogrammen; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Band 62—69; Legerlotz Der deutsche Aufsatz auf der Oberstufe der höheren Lehranstalten; Matthias, Praktische Pädagogik für höhere Lehranstalten; Bielschowsky, Goethe. Sein Leben und seine Werke. Hessen, Leben Shakespeares; Flora von Ost- und Westpreussen, herausgegeben vom Preussischen Botanischen Verein zu Königsberg i. Pr.; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 5. Jahrgang.

Für die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:

Für Prima und Obersekunda: Adolf Rosenberg, Eberlein; Löschhorn, Museumsgänge; Hünemörder, Deutsche Marine- und Kolonialgeschichte; Schäfer, Die Hanse; Hachtmann, Olympia und seine Festspiele; Hachtmann, Pergamon, eine Pflanzstätte hellenischer Kunst; Hachtmann, Die Akropolis von Athen; Lohr, Ein Gang durch die Ruinen Roms; Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg; Bezold, Ninive und Babylon; Maurenbrecher, Gründung des Deutschen Reiches; Luckenbach, Kunst und Geschichte, 2. Teil; Kurd Schwabe, Mit Schwert und Pflug in Deutsch-Südwestafrika; Günther, Der Harz; Berdrow, Jahrbuch der Weltreisen 1903; Trinius, Thüringer Stimmungsbilder; Illustriertes Jahrbuch der Naturkunde; Das neue Universum; Dennert, Bibel und Naturwissenschaft.

Für Untersekunda: Franko Seiner, Der Burenkrieg; Jahrbuch der Weltreisen und geographischen Forschungen; Jahrbuch der Erfindungen; H. de Meville, Die Handelsmarine und ihre Laufbahnen; Bürkner, Herder. Sein Leben und seine Werke.

Für Obertertia: Oskar Klaussmann, Mit Büchse, Spaten und Ochsenstrick in Südwestafrika; Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler; Albrecht Thoma, Konrad Widerholt; Paul Heyse, Kolberg; Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund; Albert Geyer, Der Flottenoffizier; Ludwig Gurlitt, Virtus Romana; Homers Odyssee, übersetzt von Voss; Gustav Schalk, Paul Beneke, ein harter deutscher Seevogel.

Für Untertertia: Brandstädter, In der Schule; Friedrich Meister, In der deutschen Südsee; Baierlein, Bei den roten Indianern; Dalwig-Hohenrode, Die Doppelhexe; Julius Reuper, Helden zur See; Karl Dove, Südwestafrika; Otto Ehlers, Im Sattel durch Indo-China; Richard Roth, Das Buch vom braven Mann; Lange, Deutsche Götter- und Heldensagen I, II und III.

Für Quarta: Max Felde, Villa Bibroheim; Jugend-Gartenlaube, Bd. 22; W. O. v. Horn, Das Büchlein vom Feldmarschall Blücher; Brandstädter, Das Rechte tu in allen Dingen; Johannes Henningsen, 12 Erzählungen neuerer deutscher Dichter; Matthias, Der Freund des Delawaren; Julius Reuper, Im hohen Norden; W. O. von Horn, Ein Ostindienfahrer. Scharnhorst; Albert Kleinschmidt, Im Forsthause Falkenhorst; Heinrich Smidt, Kopmann to Bergen; Kinderwelt, Erzählungen und Skizzen; Scharrelmann, Aus Heimat und Kindheit und glücklicher Zeit, Bd. 1.

Für Quinta: Friedrich Gerstäcker, Die beiden Sträflinge; Sigismund Rüstig oder der Schiffbruch des Pazifik; Tiermärchen; Hübner, Im Glanze der Königskrone, 2 Bd.

An Geschenken erhielt die Anstalt für die Lehrerbibliothek: a) Zeitschriften: Annalen der Physik, herausgegeben von Paul Drude; Gröber, Zeitschrift für romanische Philologie, 23. und 24. Band; Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 12. Jahrgang; Schmitz-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen (sämtlich Geschenke des Herrn Ministers); Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preussens. Schuljahr 1902. (Geschenk des Herrn Oberlehrers Dr. Myska.) b) Sonstige Werke: Müller, Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande; Meyer, Mythologie der Germanen (beides Geschenke des Herrn Ministers); Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Königlichen Gymnasiums zu Rawitsch (Geschenk der Anstalt); Jahresbericht des Vorsteheramts der Korporation der Kaufmannschaft zu Tilsit. 1902 (Geschenk des Vorsteheramts); Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Band 68 (Geschenk des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Königsberg); Fricke und Eulenburg, Beiträge zur Oberlehrerfrage (Geschenk des Oberlehrervereins); Mitteilungen der Litauischen literarischen Gesellschaft, 27. und 28. Heft (Geschenk der Lit. lit. Gesellschaft); Schäfer, Was ist Freimaurerei?; Lehrpläne und Lehraufgaben, Berlin 1891; Ordnung der Reife- und Abschlussprüfungen, Berlin 1891 (Geschenke des Herrn Professors Krüger). — Für die Schülerbibliothek der Quarta wurden von dem Quartaner Armin Schön 2 Bücher, für die Unterstützungsbibliothek von dem Unter-Sekundander Hurwitz 7 Bücher geschenkt.

Für alle diese Zuwendungen spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

Für den Unterricht in der Erdkunde wurden angeschafft: Gaebler, Schulwandkarte von Mittel- und Süd-Europa sowie des Mittelmeers; Lehmann, Anschauungstafeln: Menschenrassen; Baldamus, Deutschland und Ober-Italien seit 1815; Gaebler, Schulwandkarte von Skandinavien und Russland. Der Herr Minister schenkte der Anstalt eine Karte der öffentlichen höheren Schulen im Königreich Preussen und Fürstentum Waldeck und ein Plakat von Rassow, Deutschlands Seemacht.

Für die zoologische Sammlung wurde eine ausgestopfte Saatkrähe, sowie von Engleders Wandtafeln Tafel 45 — Wanderheuschrecke, Maulwurfsgrille — neu angeschafft; als

Geschenke aus einem anatomischen Museum erhielt die Anstalt einen präparierten Skorpion, einen Papageienschädel und eine Schale der Seeperlmuschel.

Auch für den Zeichenunterricht wurde eine Anzahl von Lehrmitteln teils aus den Mitteln der Anstalt erworben, teils als Geschenke von dem Herrn Minister überwiesen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse. Das Vermögen der Kasse betrug am 31. Dezember 1903 6395,07 Mark. An drei Witwen wurden im Jahre 1903 Unterstützungen im Gesamtbetrage von 241,50 Mark gezahlt.

2. Stipendienstiftung für bedürftige Schüler. Das Stiftungsvermögen besteht a) aus 4000 Mark, welche auf dem Grundstück Deutsch-Pillwarren No. 7, Besitzer Hoellger, hypothekarisch zu 4% an erster Stelle zu gleichen Rechten mit den 5000 Mark Lehrer-Witwen- und Waisengeldern der Anstalt eingetragen sind; b) aus dem 4 prozentigen ostpreussischen Pfandbrief Lit. C. No. 776 über 1000 Mark, welcher aus den bisher unter den Schülern gesammelten freiwilligen Beiträgen gekauft und bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Königsberg i. Pr. verwahrlich niedergelegt worden ist. Zur Verausgabung sind in diesem Jahre eingestellt:

1. Bestand aus dem Vorjahre	81,36 Mk.
2. Zinsen von 4000 Mk. Stiftungsgeldern	160,00 „
3. Zinsen des obigen ostpreussischen Pfandbriefes	40,00 „
zusammen	281,36 Mk.
Davon wurden verausgabt:	
1. Unterstützungen an Schüler	190,50 Mk.
2. Für die Unterstützungsbibliothek	53,90 „
zusammen	244,40 Mk.
Mithin Bestand für das nächste Jahr	36,96 Mk.

Zur Vermehrung des Kapitals wurden in den einzelnen Klassen vierteljährlich unter den Schülern freiwillige Beiträge gesammelt; es kamen ein von:

Prima	17,15 Mk.
Ober-Sekunda	8,50 „
Unter-Sekunda	10,75 „
Ober-Tertia A	9,60 „
Ober-Tertia B	19,50 „
Unter-Tertia A	15,50 „
Unter-Tertia B	12,35 „
Quarta	26,70 „
Quinta	21,60 „
Sexta	22,05 „
	163,70 Mk.

Allen Gebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

I. Die Eltern der Schüler und ihre Stellvertreter werden, um sie vor den für sie selbst wie für ihre Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilname der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen zu warnen, erneut auf den folgenden Auszug aus dem Circular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 27. Mai 1880 hingewiesen:

„. . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. — Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulen von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

II. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird folgender Erlass vom 11. Juli 1895 an dieser Stelle bekannt gegeben:

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk

erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schuss das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzukommenden, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder bei gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugnng von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

III. Zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen werden die Eltern und ihre Stellvertreter auf folgende Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 20. Mai 1898 aufmerksam gemacht:

1. Von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.

2. Augenkrankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule erforderlich machen, sind:
   a) Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute,
   b) akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikulärkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder ägyptische Augenentzündung, Trachom).
3. Schüler, welche an einer der unter 2 a genannten Augenkrankheiten leiden, sind unter allen Umständen, solche, welche an einer der unter 2 b genannten Augenkrankheiten leiden, dagegen nur, wenn bezw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben, vom Besuche der Schule auszuschliessen.
4. Schüler, welche an einer der unter 2 b genannten Augenkrankheiten leiden, jedoch keine deutliche Eiterabsonderung haben, sowie solche Schüler, welche gesund sind, aber einer Haushaltung angehören, in der ein Fall von ansteckender Augenkrankheit (2 a oder 2 b) aufgetreten ist, dürfen am Unterrichte teilnehmen, wenn ihnen besondere, von den gesunden Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen werden können.
5. Schüler, welche gemäss Ziffer 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen oder gemäss Ziffer 4 gesondert gesetzt worden sind, dürfen zum Schulbesuche bezw. auf ihren gewöhnlichen Platz nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist und sowohl die Schüler selbst als ihre Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind.

IV. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 12. April morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der unterzeichnete Direktor Montag den 28., Dienstag den 29. März und Montag den 11. April von 9 bis 12 Uhr vormittags im Konferenzzimmer der Anstalt bereit sein. Die neu Aufzunehmenden haben einen Geburts-, einen Impf- oder Wiederimpfschein, und wenn sie vorher eine andere höhere Schule besucht haben, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

V. Eltern, welche ihre Söhne von der Schule wegzunehmen beabsichtigen, werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Abmeldung möglichst frühzeitig, jedenfalls aber bis zum 1. April erfolgen zu lassen, da sonst das Schulgeld für das folgende Vierteljahr noch erhoben werden müsste.

Dangel.